



# PARACELSUS PartnerNews

Klinik Osnabrück



Die neue Therapie könnte das Ende der Thrombosestrümpfe bedeuten – glaubt der Chirurg Dr. Eckhard Kupczyk.

## Tabletten statt Spritzen

Um das Thrombose-Risiko nach einer Gelenkersatz-OP zu minimieren, setzt die Paracelsus-Klinik auf eine neue Therapie – zur Zufriedenheit der Patienten.

Vor einigen Monaten hat die renommierte Wissenschaftszeitschrift »Lancet« über die Vorteile der Thromboseprophylaxe nach Knie- und Hüftgelenkersatzoperationen durch Tabletten statt Spritzen berichtet. »Die Tablettengabe nach solch einer Operation ist, das zeigt die Studie, nicht nur einfacher, sondern auch sicherer«, erläutert Dr. Eckhard Kupczyk, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie an der Paracelsus-Klinik Osnabrück. Knapp vier Prozent der Patienten, die eine Knie- oder Hüftgelenkersatzoperation bekommen

haben, entwickeln nach der OP eine Thrombose. Seit mehreren Monaten verschreibt er seinen Patienten in Osnabrück nun Tabletten statt Spritzen, um das Risiko zu minimieren, durch ein Blutgerinnsel Komplikationen oder schlimmstenfalls eine Lungenembolie zu erleiden.

»Meine Erfahrungen bestätigen die Studie nicht nur in puncto Sicherheit, sondern vor allem hinsichtlich der Patientenzufriedenheit. Den allermeisten Patienten ist es lieber, eine Tablette zu schlucken, als sich selbst in Bauch oder Beine zu spritzen. Das ist eine bedeut-

same Erleichterung.« Zudem muss bei der Tablettengabe die Medikamentendosis nicht an das Körpergewicht angepasst werden, was vor allem für Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion wichtig ist.

Nach der Zukunft dieser Methode befragt, ist sich Kupczyk sicher: »Diese wird künftig nicht nur nach Gelenkersatzoperationen angewendet werden, sondern nach allen anderen Eingriffen, bei denen es ein Thromboserisiko gibt.« Auch die Thrombosestrümpfe werden dann nach Einschätzung Kupczyks der Vergangenheit angehören.

### Offene Türen

**Osnabrück.** Diesen Termin sollte man sich vormerken: Am 9. September wird die Paracelsus-Klinik ab 11 Uhr wieder einen Tag der offenen Tür feiern. Die Klinikleitung hofft, den großen Erfolg von 2008 wiederholen zu können. Mehr Infos in der nächsten Ausgabe.

### Auf Jobmesse

**Akquise.** Vom 16. bis zum 17. März fand in Bratislava in der Slowakei die Jobmesse Medizin und Gesundheit mit etwa 1.150 Besuchern statt. Die Paracelsus-Kliniken nutzten die Messe für die Akquise von geeignetem ärztlichem Fachpersonal für alle Standorte der Klinikengruppe.

### Neue Mailadressen

**Kontakt.** Im Zuge der Einführung des neuen Corporate Designs haben die Paracelsus-Kliniken konzernweit die Mailadressen aller Kliniken und Mitarbeiter vereinheitlicht. Die neue Adressen folgen folgendem Prinzip: (titel.)vorname.nachname@paracelsus-kliniken.de.

Frank Alemany  
Geschäftsführer  
der Paracelsus-  
Kliniken



### Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem aktuell vorliegenden Entwurf für ein Patientenrechtegesetz unterstützt die Politik einen faireren Umgang mit dem Patienten. Das Ziel besteht darin, eine optimale medizinische Versorgung mit dem Patienten auf Augenhöhe zu fördern. Die Rechte der Patienten werden weiterentwickelt und sind mit dem neuen Gesetz in zusammengefasster Form für jedermann unkompliziert nachlesbar.

Im Bereich der medizinischen Rehabilitation ermöglichte der Gesetzgeber bereits vor einiger Zeit die aktive Mitbestimmung des Patienten bei der Auswahl der für ihn geeigneten Rehabilitationsklinik. Im Gegensatz zum Akutsektor ist die Berücksichtigung der Patienteninteressen bei der Auswahl des Behandlungsortes keine Selbstverständlichkeit. Durch das im SGB IX geregelte »Wunsch- und Wahlrecht« wird Patienten jedoch ein erhebliches Mitspracherecht bei der Auswahl der Reha-Klinik eingeräumt. Da den Patienten ihr Wahlrecht häufig nicht bekannt ist, entscheidet allerdings in der Regel nach wie vor ausschließlich der Kostenträger über den Ort der Rehabilitationsbehandlung.

Die Paracelsus-Kliniken unterstützen die Stärkung des Patienten in jeglicher Hinsicht! Wir stellen uns dem Wettbewerb gerne und überzeugen den Patienten mit guter Leistung!

Ihr

## Namen & Nachrichten



**Ralph Ehring**  
Der Diplom-Gesundheitsökonom hat im Januar die Position des Assistenten der Geschäftsführung Finanzen in der Konzernzentrale übernommen. Vor seinem Wechsel nach Osnabrück war er als Assistent des Regionaldirektors für die Akutkliniken im Bereich Süd mitverantwortlich.



**Dr. Cornelius Bachmann**  
Seit dem 1. März ist Dr. Bachmann als Chefarzt der Klinik für Neuro-

logie in der Paracelsus-Klinik Osnabrück tätig. Zusätzlich zu den Fachärzten für Neurologie, Dr. Rammler, Dr. Engel, Dr. Böttlinger und Dr. Wilimzig, wird er die Patienten ambulant im Medizinischen Versorgungszentrum und stationär in der Klinik betreuen. Dr. Bachmann war nach dem Studium in Göttingen und an der Harvard Medical School in Boston zunächst am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München und in den vergangenen Jahren in der Abteilung Klinische Neurophysiologie der Universitätsmedizin Göttingen tätig. Seine Schwerpunkte sind Bewegungsstörungen und Schlafmedizin. Im Jahr 2010 war er auch Preisträger des Deutschen Förderpreises für Schmerzforschung.



**Gertrud Smitmans**  
Seit Jahresbeginn verstärkt die Diplom-Betriebswirtin die Interne Revision in der Konzernzentrale.

### Simon Vieten

Der Betriebswirt im Gesundheitswesen (B.A.) ist von der Konzernzentrale nach Bad Münster gewechselt. Als neuer Verwaltungsdirektor der dortigen Paracelsus-Kliniken wird er die Neuausrichtung des Standortes realisieren.

# Nobelpreisträger sprach auf Paracelsus-Tagung

## Im Januar fand das sechste Update Hämatologie der Paracelsus-Klinik Osnabrück statt.

Rund 100 Krebs-Ärzte sowie Interessierte aller Fachdisziplinen und medizinisches Fachpersonal informierten sich auf dem Kongress über neueste Erkenntnisse hinsichtlich der Behandlungsmethoden bei Blut-

Organisatoren den Nobelpreisträger für Medizin des Jahres 2008, Prof. Dr. Harald zur Hausen. „Mit unserem Hämatologie-Kongress haben wir ein großes Netzwerk aufgebaut. Jedes Jahr präsentieren Leiter natio-



Die Organisatoren und Referenten des Updates: In der Bildmitte hinten Prof. Frühauf, davor Prof. Hartlapp und links neben ihm Prof. zur Hausen.

erkrankungen. »Die für Nordwestdeutschland beispielgebende Fachtagung stärkt die medizinische Kompetenz in und um Osnabrück«, so Prof. Dr. Stefan Frühauf, Leitender Arzt Hämatologie und Internistische Onkologie an der Paracelsus-Klinik. Im Steigenberger Hotel Remarque standen ein Dutzend Vorträge auf dem Programm. Als renommierten Gastredner begrüßten die

naler Studienprogramme ihre neuesten Forschungsergebnisse in Osnabrück«, sagt Frühauf. Entstanden ist die Idee zu dieser Tagung auf Initiative der Paracelsus-Klinik. Sie fasst die Höhepunkte des jedes Jahr im Dezember stattfindenden Kongresses der »American Society of Hematology« zusammen. In San Diego nahmen 2011 auch Ärzte der Paracelsus-Klinik Osnabrück teil.

# Feste erfolgreich planen

## Das Interesse an dem Eventhandbuch von Paracelsus ist groß. Im Mai findet ein Workshop statt.

Ende des vergangenen Jahres ist das Eventhandbuch der Paracelsus-Kliniken auf dem Kommunikationskongress der Gesundheitswirtschaft, kurz KommGe, mit dem ersten Preis in der Kategorie »Beste Professionalisierungsidee« ausgezeichnet worden. Das Eventhandbuch, das von der Unternehmenskommunikation der Paracelsus-Kliniken erstellt worden ist, enthält Checklisten und gibt Tipps für die Planung und Durchführung. Diese helfen, Veranstaltungen – von der Begrüßungs- bis zur Jubiläumsfeier – zu organisieren, die

dem Corporate Design des Unternehmens und seinen professionellen Standards entspricht.

Aufgrund des großen Interesses an dem Buch bieten die Paracelsus-Kliniken einen Workshop an, in dem seine wichtigsten Aussagen und Botschaften vermittelt werden. Das Seminar »Eventhandbuch Vol. 1.0« richtet sich an Marketingverantwortliche aus Kliniken und findet am 9. Mai im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin statt.

Mehr Infos: [www.paracelsus-kliniken.de/aktuelles/eventhandbuch-vol-10.html](http://www.paracelsus-kliniken.de/aktuelles/eventhandbuch-vol-10.html)

## Ansichten

**Hans Elbeshausen**  
Leitender Verwaltungsdirektor Akutbereich, Paracelsus-Kliniken



## Warum wir eine Klinik veräußern

Die Paracelsus-Kliniken wollen sich von der Klinik in Henstedt-Ulzburg trennen. Die Entscheidung ist uns alles andere als leichtgefallen. Aber der Wettbewerbsdruck in der Region ist enorm gewachsen – eine Entwicklung, die so nicht absehbar war. Sämtliche Mitbewerber haben in der Region mehrere Häuser, sodass sie Synergien und wirtschaftliche Ressourcen heben können. Das ist ein Vorteil, den wir in dieser Region nicht aufholen können. Wir müssen hier um jeden Patienten kämpfen und befürchten, dass wir diesen Kampf aufgrund des Wettbewerbs verlieren würden.

Es ist unsere Aufgabe als Krankenhausmanager, auf diese Situa-

**Der Wettbewerbsdruck in der Region ist enorm gewachsen.**

tion angemessen zu reagieren. Dabei müssen wir einzelne Standorte, aber eben auch das gesamte Unternehmen im Blick haben. Die Alternative zum Verkauf wäre gewesen, das Haus zu schließen. Aber das wäre fatal für die Menschen, ihre Gesundheitsversorgung sowie die Wirtschaftskraft in dieser Region.

Jetzt geht es darum, für die neue Klinik in Henstedt-Ulzburg ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln. Eines kann ich versichern: Bis zur Übernahme der Klinik durch einen neuen Eigentümer werden wir alles daran setzen, unseren Teil für eine erfolgreiche Zukunftsorientierung des Krankenhauses Henstedt-Ulzburg zu leisten. Und: Wir bieten hier eines der modernsten Klinikgebäude Schleswig-Holsteins mit motivierten Mitarbeitern an.



Das Projekt VIP soll dazu beitragen, dass die verschiedenen Versorgungsformen und Behandlungsphasen optimal ineinandergreifen.

# Für eine nahtlose Versorgungskette

Unter dem Titel »VIP – Versorgungs-Integration Paracelsus« hat die Klinikengruppe ein Projekt initiiert, um die ambulante, stationäre und rehabilitative Versorgung noch enger miteinander zu verzahnen.

Der Name Paracelsus-Kliniken steht für Kooperation, Vernetzung und Integration. Dies gilt für die beiden großen Fachbereiche des Klinik Konzerns Akutmedizin und Rehabilitation. Durch eine enge Zusammenarbeit konnten zum Beispiel in den vergangenen Jahren sowohl für die ambulante als auch die stationäre Versorgung regionale Gesundheitsnetzwerke aufgebaut werden. Hier wurde bereits mit der Grundsteinlegung für die erste Paracelsus-Klinik in Osnabrück Ende der 1960er-Jahre auf das Modell der Praxisklinik gesetzt. In diesem Modell, das mittlerweile ein Markenzeichen des Klinik Konzerns geworden ist, steht die medizinische Versorgung aus einer

Hand im Vordergrund. So begleitet der praktizierende niedergelassene Arzt seine Patienten im Krankenhaus durch die gesamte ambulante, stationäre und nachstationäre Behandlung.

Patienten können zu dem betreuenden Arzt ein Vertrauensverhältnis aufbauen und Doppeluntersuchungen sowie Mehrfachtherapien werden systematisch vermieden. Darüber hinaus kommt es aber auch für den Arzt und die Klinik zu zahlreichen positiven Synergieeffekten durch die gemeinsame Nutzung der personellen und sachlichen Ressourcen. Mit der Etablierung der integrierten Versorgung und des medizinischen Versorgungszentrums durch die jüngsten Ge-

sundheitsreformen wurden weitere, der Praxisklinik ähnliche Versorgungsformen in Deutschland ermöglicht. Damit erfährt das – einst häufig kritisierte – Modell der Paracelsus-Praxisklinik eine späte Bestätigung.

## Den Übergang in die Reha erleichtern

Im vergangenen Jahr hat der Paracelsus-Konzern ein Projekt begonnen, mit dem die Zusammenarbeit zwischen den Akutkrankenhäusern und den Reha-Einrichtungen noch intensiviert werden soll: Versorgungs-Integration Paracelsus. VIP bedeutet, dass der Übergang der Patientinnen und Patienten zur Rehabilitation erleichtert wird.

Die Projektverantwortung für VIP haben Carsten Oberpenning und Tobias Brockmann, Referenten aus dem Akut- und dem Reha-Bereich der Konzernzentrale in Osnabrück, übernommen. Sie unterstützen sowohl die Akut- als auch die Reha-Kliniken bei dem Ausbau der bereits bestehenden Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kliniken.

Innerhalb der ersten Jahreshälfte 2012 werden vor Ort in den Kliniken Maßnahmen besprochen, wie die Zusammenarbeit intensiviert werden kann. Der Austausch zwischen den Mitarbeitern, die die Patienten bei der Auswahl einer Reha-Klinik beraten, und den Ansprechpartnern in den Reha-Kliniken soll damit gefördert werden. Darüber hinaus wurde ein Patienten-Flyer zum VIP-Projekt entworfen, der den Patienten die Vorteile einer integrierten Versorgung innerhalb des Paracelsus-Verbundes aufzeigt.

## Die Vorteile für die Patienten auf einen Blick

- Optimale Weiterbehandlung durch Versorgung aus einer Hand
- Kaum Wartezeit beim Übergang in die Rehabilitation
- Organisation der An- und Abreise der Patienten durch die Paracelsus-Kliniken
- Individuelle Vorbereitung auf den Patienten dank bereits vorliegender Anamnese
- Fortsetzung des »Parvital«-Ernährungskonzepts während der Rehabilitation

# Kompetenz und Technik in einem Haus

**Nachgefragt.** Was sind die Gründe für den ausgezeichneten Ruf der Paracelsus-Strahlenklinik Osnabrück? Ein Gespräch mit PD Dr. Tobias Bölling.

## Was macht den Erfolg der Paracelsus-Strahlenklinik aus?

Ausschlaggebend für unseren guten Ruf sind der große Behandlungserfolg, den wir bei unseren Patienten erzielen, und der Behandlungskomfort. Beides ist auf die konsequente Umsetzung des Behandlungskonzepts der Klinik

## Wie sieht die fachärztliche Seite der Krebsbehandlung aus?

Wir binden die Krebsbehandlung des Patienten unter Berücksichtigung seines individuellen Befundes in ein Gesamtkonzept ein. Das bedeutet, dass kein Arzt etwas allein entscheidet. Stattdessen beraten wir jeden Fall in einer Konferenz,

sucht. Wir können 60 Patienten stationär aufnehmen. Bei Männern ist Prostatakrebs die häufigste Krebsart, bei Frauen Brustkrebs.

## Unsere Gesellschaft wird immer älter. Wie wirkt sich das auf die Krebsrate in der Bevölkerung aus?

Derzeit gehen wir davon aus, dass die Erkrankung an Krebs jährlich um drei Prozent steigt. Das klingt viel.

**Wir gehen davon aus, dass die Krebsrate jedes Jahr um drei Prozent steigt.**

In der Statistik sind aber auch die Fälle der Zweit- oder Mehrerkrankung erfasst. Das bedeutet, dass mit dem Alter die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Krebserkrankung steigt, auch dann, wenn die erste überstanden wurde. Ein Beispiel: Jemand, der Lungenkrebs hatte, bekommt unabhängig davon Speiseröhren-, Haut- oder Darmkrebs.

## Welche Entwicklungen sind in der Krebsforschung zu erwarten?

Es wird in den nächsten Jahren sicherlich immer neue Medikamente geben und Patienten können mit neuen Therapien noch individueller behandelt werden. Möglicherweise lässt sich auch über genetische Marker zukünftig mehr erkennen.

*Dies ist eine gekürzte Version eines Interviews, das am 29. Januar in der OSZ erschienen ist.*



Am neuen Linearbeschleuniger »Artiste«: PD Dr. Bölling (re.), Leitender Arzt in der Strahlentherapie des Zentrums für Tumordiagnostik und -therapie.

zurückzuführen, höchste fachärztliche Kompetenz und modernste medizinische Ausstattung zur strahlentherapeutischen Krebsbehandlung unter einem Dach zu vereinen. Kernstück unseres Angebotes sind unsere vier Linearbeschleuniger mit modernen Bestrahlungsplanungssystemen, die stereotaktische Bestrahlung und die Brachytherapie. Erst im vergangenen Sommer haben wir den modernsten auf dem Markt erhältlichen Linearbeschleuniger in Betrieb genommen.

auf der verschiedene Fachdisziplinen vertreten sind. Hier legen ein Strahlentherapeut, ein Onkologe, der die Chemotherapie betreut, und ein Facharzt wie ein Allgemeinmediziner oder ein Chirurg gemeinsam Behandlungsschritte und Therapien fest. Außerdem unterhalten wir wichtige Kooperationen mit anderen Kliniken.

## Wie viele Patienten nehmen jährlich ihre Behandlungen in Anspruch?

2011 haben uns etwa 1.700 Patienten zur Krebsbehandlung aufge-

## Meldungen

### Qualitätsprüfung

**Onkologisches Zentrum.** Im Mai findet die erste Rezertifizierung des Onkologischen Zentrums statt, das unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Frühauf und Prof. Dr. Joachim Hartlapp steht. Das Zentrum wurde 2009 von der Fachgesellschaft Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie und in Anlehnung an die DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. In einer eintägigen Begutachtung werden die Bereiche und Abteilungen des Onkologischen Zentrums sowie dessen Kooperationspartner bewertet.

### Hilfe für Kamerun

**Spende.** Im März stellte die Paracelsus-Klinik Osnabrück fünf Beatmungsgeräte für das Centre Médical Paracelsus de Douala in Kamerun zur Verfügung. Übergeben wurden die Geräte an Dr. Guy Patrice Boum, der die Klinik 2003 gegründet hatte. Er war jahrelang Mitarbeiter der Neurochirurgie der Paracelsus-Klinik Osnabrück – und wählte nicht zuletzt deshalb für »seine« Klinik in Kamerun den Namen Paracelsus.

### Termine

18. April 2012, 18.00 Uhr  
**Restless Legs Syndrom – unruhige Beine**  
Vortrag von Dr. Bachmann.  
Osnabrück, Paracelsus-Klinik

18. April 2012, 18 Uhr  
**Runder Tisch 1/2012**  
Akute Leukämie im Alter  
Lingen, Bürgerhaus

25. April 2012, 17 Uhr  
**Thema: NHL/CLL**  
Stammzelltransplantation (Prof. Bornhäuser/Dresden), Allogene fremd Knochenmarkstransplantation (Prof. Frühauf/Osnabrück), autologe selbst Knochenmarkstransplantation.  
Osnabrück, Paracelsus-Klinik

12. Mai 2012, 15 Uhr  
**MOHNA-Gottesdienst**  
Osnabrück, Paracelsus-Klinik

9. September 2012, ab 11 Uhr  
**Tag der offenen Tür**  
Osnabrück, Paracelsus-Klinik

### Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA  
www.paracelsus-kliniken.de  
**Verantwortlich**  
Simone Hoffmann · T 0541 6692-121  
simone.hoffmann@paracelsus-kliniken.de  
**Regionale Redaktion** Marita König  
**Redaktionelle Gesamtbetreuung**  
HEALTH-CARE-COM GmbH  
Goethering 58  
63067 Offenbach  
**Druck** BC DirectGroup · Berlin